

Denkmalpflege in Coburg in den letzten Jahren



Der Marktplatz, Coburgs gute Stube, geprägt vom Fürstenwillen:

Vom ehemaligen herzoglichen Regierungsgebäude, heute Stadthaus (erbaut 1597-1601 auf Befehl Herzog Johann Casimirs (1564-1633) von Peter Sengelaub)



Zeughaus in der Herrngasse (erbaut unter Johann Casimir 1616-21 von Peter Sengelaub). Blick zur Stadtbücherei und zur Ehrenburg. Es ist sehr zu wünschen, daß das Zeughaus nach gründlichem Umbau Bestände des Bayerischen Staatsarchivs Coburg aufnehmen könnte.

(Foto: Thietmar Bachmann)



Ein ehemaliges Renaissance-Bürgerhaus in der Herrngasse, 1965 renoviert und für die Stadtbücherei völlig neu eingerichtet, ein Beispiel gelungener Restaurierung und Revitalisierung eines fast verfallenen Gebäudes durch die Stadt Coburg

(Foto: Thietmar Bachmann)



und von der Bürgerfreiheit:

Vom Rathaus, 1750-52 umgebaut, unter Erhaltung des Erkers, einer der fünf bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts entstandenen Erker (siehe auch am gegenüberliegenden Stadthaus). (Fremdenverkehrsamt Coburg Stadt und Land (Prospekt)).



Das Ernst-Alexandrinens-Volksbad wurde 1907 als eines der ersten Volksbäder Deutschlands im Jugendstil erbaut. Es ist seit einem Jahrzehnt der neuralgische Punkt Coburger Denkmalpflege: Die Schwimmhalle mußte einer neuen Straßenbrücke über die Itz weichen. Es gelang aber als Folge zahlreicher Bürgerproteste den sog. Portikusbau zu erhalten, in dem nach Stadtratsbeschuß vom 17. April 1980 einige Amtsäume der Stadtverwaltung Coburg eingerichtet werden. Die Historische Gesellschaft Coburg e. V. — Gruppe des Frankenbundes e. V. — hätte darin gern eine Dauerausstellung zur Coburger Geschichte gesehen.

Fotos: Thietmar Bachmann